transparadiso

Aufforderung zur ungeforderten freiwilligen Intersprachlichkeit

Platzgestaltung
Pottenhofen/Wildendürnbach,
2016

Aufforderung zur ungeforderten freiwilligen Intersprachlichkeit: Eine Kooperation der Abt. Kunst und Kultur/Kunst im öffentlichen Raum des Landes Niederösterreich und der Großgemeinde Wildendürnbach. Bildmaterial: © transparadiso, Matthias Bildstein. Text: © Maren Richter. Lektorat: Florian Praxmarer. Übersetzung: Michelle Miles.

transparadiso: transparadiso wurde 1999 von Paul Rajakovics (Architekt und Urbanist) und Barbara Holub (Künstlerin) als Plattform für eine erweiterte urbane Praxis gegründet und bearbeitet Aufgaben in einer transdisziplinären Praxis und in verschiedenen Kooperationen, die Architektur und Urbanismus in einem weiteren gesellschaftlichen Kontext begreifen und künstlerische Praktiken in Stadtentwicklung einbeziehen. Dafür prägte transparadiso den Begriff des „direkten Urbanismus“. 2007 erhielt transparadiso den Otto-Wagner-Städtebaupreis. Paul Rajakovics lehrt an der Abteilung für Wohnbau und Entwerfen der TU Wien und Barbara Holub am Institut für Kunst und Gestaltung der TU Wien.

www.transparadiso.com
www.barbaraholub.com

transparadiso: transparadiso was founded in 1999 by Paul Rajakovics (architect und urbanist) and Barbara Holub (artist) as a platform for an extended urban practice. The group takes a transdisciplinary approach to their projects and often collaborates with others. They understand architecture and urbanism as part of a broader social context, and they integrate artistic practices into urban development. For this, they coined the term “direct urbanism.” In 2007, transparadiso was awarded the Otto Wagner Prize for Urban Development. Paul Rajakovics currently teaches at the Department of Residential Building and Design at the TU in Vienna, where Barbara Holub also teaches at the Institute of Art and Design.

www.transparadiso.com
www.barbaraholub.com

Aufforderung zur ungeforderten freiwilligen Intersprachlichkeit/Výzva k nevyžádané dobrovolné mezijazykovosti

Maren Richter

In der Aufforderung eine „Unaufforderung" zur Freiwilligkeit zu suchen, wie der Titel der mehrteiligen und als Prozess angelegten Platzgestaltung *Aufforderung zur ungeforderten freiwilligen Intersprachlichkeit* von transparadiso in Pottenhofen vorschlägt, klingt in gewisser Weise wie ein Imperativ der Widersprüchlichkeiten.

Dahinter steckt jedoch in vielerlei Hinsicht ein wiederkehrendes Gestaltungsprinzip des in Wien lebenden Kollektivs Barbara Holub und Paul Rajakovics, das auch für Pottenhofen zur Anwendung gebracht wurde. Seit 1999 arbeiten die Künstlerin Holub und der Architekt/Urbanist Rajakovics als Plattform für urbane Praxis gemeinsam an Fragestellungen, die in der Schnittmenge von Raumplanung, Urbanismus und bildender Kunst zu finden bzw. oftmals nicht zu finden sind. Für sie zeigt sich in dieser Arbeitsweise einerseits ein Dilemma, anderseits aber auch die Möglichkeit einer kritischen Praxis der aktiven gesellschaftlichen Gestaltung, wie sie seit den 1970er-Jahren sowohl im Urbanismus als auch in der Kunst eingefordert wird. Beides kulminiert in Überlegungen, wie man urbane Interventionen als ernst zu nehmende Kategorie der Stadtplanung oder als Gegenmodell zu vornehmlich von ökonomischen Interessen geleiteten Entwicklungen etablieren kann. Dabei suchen die urbanen PraktikerInnen vorzugsweise öffentliche Räume nach Dynamiken und Ambivalenzen ab, die sich aus Interferenzen wie Reibungen zwischen architektonisch-gestalterischen Raumqualitäten und gelebten Räumen ergeben können. Die daraus formulierbaren Raumaneignungen sowie Raumimaginationen im Spannungsfelds zwischen der Durchkreuzung

Aufforderung zur ungeforderten freiwilligen Intersprachlichkeit/Výzva k nevyžádané dobrovolné mezijazykovosti (Request for Unrequested Voluntary Inter-Linguisticality)

Maren Richter

The idea of being requested to voluntarily do something unrequested, as transparadiso's title *Request for Unrequested VoluntaryInter-Linguisticality* for their design for a public square in Pottenhofen suggests, seems contradictory at first.

However, this is a recurring artistic principle for the Vienna-based collective formed by the artist Barbara Holub and the architect and urbanist Peter Rajakovics. Since 1999, Holub and Rajakovics have been working together on issues that can be found (or that hint) at the intersection between land-use planning, urbanism, and visual art. While this presents a dilemma, it also describes the possibilities of a critical practice of actively taking part in shaping society, as has been called for by urbanism and art since the 1970s. Both trajectories culminate in considerations regarding how urban interventions could be established as a bone fide category of urban planning, or as a counter model to developments that are primarily driven by economic interests. With this in mind, the urban practitioners prefer to look for dynamics and ambivalences in public spaces that are the results of such interferences as the tension between architectural and artistic qualities of spaces and how they are lived in. The ways of appropriating and imagining space that this inspires are caught in the back and forth between the subversion of organized structures and the often emotionally controlled spatial situations influenced by power, which is why transparadiso uses them as effective alternatives to the usual models of spatial development.

Pottenhofen is a small village surrounded by a unique landscape located in the northern

geordneter Strukturen und den nicht selten emotional geleiteten, machtdurchwirkten Raumverhältnissen können als Alternativen zu gängigen Raumentwicklungsmodellen fruchtbar gemacht werden, so der Ansatz von transpardiso.

Pottenhofen, im nördlichen Weinviertel nahe der tschechischen Grenze gelegen, ist ein kleines, von einzigartiger Landschaft umgebenes Dorf, das durch eine Landstraße geteilt ist – mit einer Kirche und einer ehemaligen Schule auf der einen Seite und einem Feuerwehrgebäude auf der anderen Seite. Die Straße stellt gewissermaßen ein Hindernis für die Gemeinschaft von Pottenhofen dar. Qualitäten des ländlichen Lebens müssen hier, wie vielerorts auch, als dialektischer Schatten der Dominanz von stetig wachsendem Individualverkehr und ökonomisch notwendig gewordener Mobilität untergeordnet werden.

Mit dem Beschluss der Gemeinde, die ehemalige Schule neben der Kirche zu einem Gemeindezentrum mit einem Veranstaltungssaal, Nahversorger und Jugendtreff umzubauen sowie den vorgelagerten Platz durch Begrünung zu gestalten, wollte man in einem weiteren Schritt Kunstschaffende mit der Überlegung beauftragen, wie man den Raum trotz der Zweiteilung mit Qualitäten eines Treffpunktes oder eines Dorfplatzes ausstatten könnte. Das Gutachtergremium von Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich entschied sich für eine Direktvergabe an transparadiso.

Aufforderung zur ungeforderten freiwilligen Intersprachlichkeit ist eine mehrteilige und prozessual angelegte Intervention, die sich mit zumindest vier entgegengesetzten

Weinviertel region of Austria, near the Czech border. A country road acts as a kind of structural divide, with a church and a former school on one side, and a fire station on the other. Not only does the road represent a kind of obstacle for the community of Pottenhofen, but the quality of rural life here, as in so many other places, comes second (and is a dialectical shadow) to the dominance of the ever growing traffic and the mobility that is necessary for the economy.

After the town decided to transform the former elementary school next to the church into a community center with an event location, a grocery store and a youth club, and build a square in front with some greenery, the town soon had a second idea: to commission artists to design the divided area in the town and give it the quality of a meeting place or a village square. The selection committee of the Department of Public Art in Lower Austria then directly awarded the commission to transparadiso.

Request for Unrequested Voluntary Inter-Linguisticality is an intervention that consists of several parts and is intended as a process that works with at least four opposing pairs of terms: transnationality and borders, the quality of staying put and mobility, community and individualization, and how language can act as an element of unity and division. Using the ambivalences of Pottenhofen's spatial, social, and (infra) structural parameters as a starting point, the collective suggested a process that is less concerned with form, and rather creates a social situation.

In addition to setting a speed limit of 30 km/h and laying a road marking that both

Trauer [ZAL] obwohl [KOYZ] Schwarm [ROJ
Siegel [PECET] Eiche [DUB]
hierher [SEM] Dorf [VES]
GÄST, Bienenstock
uns, neuen Namen,

Begriffspaaren beschäftigt: Transnationalität und Grenzen, Aufenthaltsqualität und Mobilität, Gemeinschaft und Individualisierung, Sprache als verbindendes und als trennendes Element. Von diesen Ambivalenzen ausgehend, die sich in den räumlichen, gemeinschaftlichen und (infra)strukturellen Parametern von Pottenhofen auftun, schlägt das Kollektiv einen Prozess vor, der weniger als ein formaler, sondern vielmehr als Prozess zur Herstellung einer sozialen Situation begriffen werden kann.

Neben der Erwirkung eines Tempolimits von 30 km/h, einer über die Straße verlaufenden und raumverbindenden Bodenmarkierung, der Pflanzung eines schattenspendenden Baumes sowie der Anbringung einer typisch tschechischen Straßenleuchte ist das zentrale Objekt eine im Kreis angeordnete Sitz-Tisch-Skulptur neben der Feuerwehr. Das drehbare Sonnendach wurde mit deutschen und tschechischen Wortkreationen versehen, die gemeinsam mit BewohnerInnen von Pottenhofen und des Nachbardorfs Brezi in Tschechien vorab in Form eines länderübergreifenden Scrabble-Spiels erarbeitet bzw. erspielt wurden. In Spielen – ob Gesellschaftsspielen oder Glücksspielen – sehen transparadiso oftmals die Möglichkeit, Situationen des Verhandelns herzustellen – sei es, um Machverhältnisse oder vielmehr darin enthaltene Logiken des Kalküls festzumachen, oder aber, um Prozesse des Dialogs und der Auseinandersetzung von AkteurInnen zu suchen. Bereits 1938 hat der Anthropologe Johan Huizinga in seinem Buch *Homo Ludens* („Der spielende Mensch“) darauf verwiesen, dass die Funktion des Spiels ein kulturbildender Faktor sei und sogar

runs across the street and creates a sense of cohesion, a tree that provides shade was also planted, and a typical Czech street lamp and a circular seating arrangement was installed next to the fire station as the heart of the square. The rotating sun roof is also decorated with new German and Czech words that are the result of a cross-cultural game of Scrabble between the inhabitants of Pottenhofen with the neighboring village of Brezi in the Czech Republic. It is in games such as these—whether they be parlor games of games of chance—that transparadiso often sees the opportunity to create situations of negotiation, either for establishing power relations (or the logics of calculation contained therein) or for seeking dialogue and getting people involved. The anthropologist Johan Huizinga pointed out in his book *Homo Ludens* already in 1938 that games are an important factor in the development of cultures; they can even be said to be the foundations of politics and economics, for they are primarily based on the principle of self-organization.

According to the emancipatory principle of games, the intervention of the artist pair is not just a monument to transnational neighborliness, but a monument that also demonstrates how essential the creation of new kinds of platforms for a *Request for Unrequested Voluntary Inter-Linguisticality* can be.

At the same time, the metal construction of the seat & table sculpture functions as a counter model to current populist talk of border policies currently being promoted in many variations all over the world. Borders are increasingly becoming the indicators of

den Grundstein für Politik und Ökonomie darstelle, vor allem aber auf dem Prinzip der Selbstorganisation aufgebaut sei.

Diesem emanzipatorischen Prinzip im Spiel folgend ist die Intervention des Duos nicht nur ein Monument für transnationale Nachbarschaft. Es ist auch eines, das verdeutlicht, wie essenziell das Schaffen von neuartigen Plattformen für eine *Aufforderung zur freiwilligen Unauforderung* ist.

Zugleich steht die aus einer Metallkonstruktion bestehende Sitz-Tisch-Skulptur für die Notwendigkeit von Gegenmodellen zu aktuellen populistischen Rhetoriken der Grenzpolitik, wie sie gegenwärtig in vielen Spielarten weltumspannend propagiert werden. Grenzen werden verstärkt zu Indizien eines politischen Klimas, das die Sicherheit nationaler Grenzen über Affektpolitik austrägt, die jedoch nicht immer den gelebten Realitäten entsprechen. Dass sich die Grenzdörfer der Gegend seit Jahren um gute nachbarschaftliche Beziehungen bemühen – etwa durch Sprachkurse in Eigenregie –, ist nur ein Hinweis. In diesem Sinne könnte man transparadisos *Aufforderung zur ungeforderten freiwilligen Intersprachlichkeit* als „Bastard" mit gesellschaftspolitischer Sprengkraft bezeichnen.

a political climate in which border security is an issue of a politics driven by emotion that do not always correspond to lived reality. The fact that villages near borders have worked to establish good neighborly relations for years—for example, by providing their own language courses—is just one indicator of this. In this sense, transparadiso's *Request for Unrequested Voluntary Inter-Linguisticality* could be called a kind of hybrid with great socio-political potential.